

Conhit 2008

DAS EXPERIMENT

Wenn am 8. April 2008 die Conhit ihre Pforten auf dem Gelände der Messe Berlin öffnet, dann fällt der Startschuss für ein in Deutschland neuartiges Messekonzept. Die diesjährige Industriemesse wird von einem Kongress und einem Akademie-Programm mit Fort- und Weiterbildungsangeboten flankiert, ganz nach dem erfolgreichen Beispiel der amerikanischen Himss.

Durch die wechselnden Öffnungszeiten von Industrieausstellung, Kongress und Akademie haben sowohl Besucher als auch Aussteller und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich parallel weiterzubilden und das ganze Angebot der Messe in Anspruch zu nehmen.

Vor allem auch das Akademie-Programm soll einen großen Schritt in Richtung Praxis und Anwenderrealität gehen. Hier ist das Platzangebot begrenzt, wer sich noch nicht für eine der Lektionen angemeldet hat, sollte dies baldmöglichst tun.

kma-Interview mit Christian Johner

Inwiefern bietet sich dieses eigentlich amerikanische Veranstaltungskonzept auch für den deutschen Markt an?

Johner: Industriemessen sind für Aussteller und Besucher gleichermaßen ein zweiseitiges Schwert. Die einen müssen viel Geld, die anderen viel Zeit aufwenden für etwas, was im verabredeten 1:1-Gespräch womöglich effektiver für beide Seiten wäre. Um diesen schalen Beigeschmack zu beseitigen, haben wir ein interessantes Rahmenprogramm geschaffen, was durch die versetzten Zeiten von allen Beteiligten bestmöglich genutzt werden kann.

Ist das deutsche Publikum schon so weit?

Johner: So viel steht fest. Zumal wir das Konzept nicht kopieren,

conhit
Der Branchentreff für Healthcare IT

Johner: Zunächst einmal haben wir nicht vor, den üblichen Frontalunterricht zu praktizieren, sondern es geht vielmehr um tatsächlich

anwenderrelevante Themenkomplexe, die sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen selber erschließen müssen, bevor die Ergebnisse dann allen vorgestellt und zur Diskussion freigegeben werden. Und wir wenden uns an alle, die eine neue Vertiefungsebene der behandelten Themen (siehe Kasten) erreichen möchten.

Woran krankt die IT im deutschen Gesundheitswesen – an der Realität oder der fehlenden Vorstellungskraft der Beteiligten?

Johner: Lassen Sie es mich so sagen: Die Realität verlangt den Beteiligten so viel ab, dass Sie keine Zeit haben, zukunftsweisende Vorstellungen zu entwickeln. Mit der Aufwertung des Berufsstandes der IT-Leiter wird sich auch der Alltag in den Krankenhäusern zum Besseren hin entwickeln können. <<

Interview: Claudia Dirks



Christian Johner: Der Direktor des Instituts für Informationstechnologie im Gesundheitswesen in Freiburg zeichnet verantwortlich für die Praxisseminare.

AKADEMIE: PRAXISWISSEN HAUTNAH

Die Conhit-Akademie findet parallel zum Kongress statt und bietet auch zertifizierte Fort- und Weiterbildungsforen. Da die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen begrenzt ist, sollte man sich rechtzeitig anmelden. Die Preise betragen 30 Euro pro Workshop.

Themenschwerpunkte sind unter anderem neue Ansätze in der Informationstechnologie:

Raus aus Babylon! Die Terminologien des Gesundheitswesens – Sylvia Thun, Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information

Aber sicher! IT- und Datensicherheit, Datenschutz im Krankenhaus – Peter Pharow, Universität Regensburg, Jochen Kaiser, Universitätsklinikum Erlangen

Ab aus dem Projekt-Desaster! Misserfolgsgeheimnisse kennen und vermeiden – Michael Wolfensberger, ZfU-Core-Faculty

Fragen sie ihren Anwalt! Rechtliche Fallen bei IT-Projekten und Verträgen zur Integrierten Versorgung – RA Werner Bachmann, Kanzlei Graf von Westphalen

Die hi7-show! – Achim Michel-Backofen, Rainer Röhring, Universitätsklinikum Gießen

Anmeldung und Information: Conhit – der Branchentreff für Healthcare IT
Messegelände Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin, Tel.: 030/30 38-22 53, E-Mail: baumann@messe-berlin.de, Internet: www.conhit.de